



WWW.GWHH.DE



GESCHÄFTSBERICHT 2016/2017

Kompetenzen bündeln
Gesundheitsstandort stärken



Inhalt

2016/2017

01

02

03

04

05

06

07

08

Grußwort		04
<hr/>		
Wachstumsbranche Gesundheitswirtschaft		06
<hr/>		
Vernetzen:	Kompetenzen bündeln, Gesundheitsstandort stärken!	08
<hr/>		
Analysieren:	Gesundheit als Wirtschaftsfaktor	10
<hr/>		
Digitalisieren:	Potenziale von eHealth	12
<hr/>		
Gestalten:	Leuchttürme und Projekte	14
<hr/>		
Informieren:	Kommunikation und Veranstaltungen	22
<hr/>		
Erläutern:	GWHH in Zahlen 2016	26
<hr/>		
Unterstützen:	Gesellschafter der GWHH	28
<hr/>		
Engagieren:	Gesundheitswirtschaft Hamburg e.V.	30
<hr/>		
Impressum		34

GRUSSWORT

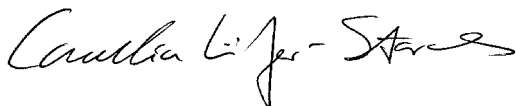


Sehr geehrte Damen und Herren,

die Gesundheitswirtschaft ist eine Branche, die überdurchschnittlich wächst. In Hamburg hat sie sich zum Beschäftigungsmotor entwickelt: Aktuell sind hier rund 169.000 Erwerbstätige in der Gesundheitswirtschaft beschäftigt, soviel wie nie zuvor. Damit arbeitet heute jeder siebte Beschäftigte in dieser Branche, in der mittlerweile jeder zehnte Euro der Bruttowertschöpfung verdient wird. Das belegt eine WifOR-Studie, die die Gesundheitswirtschaft Hamburg GmbH (GWHH) kürzlich vorgestellt hat.

Die GWHH verfolgt als gemeinsame Clusteragentur der Stadt Hamburg und der Handelskammer das Ziel, diese Entwicklung durch Vernetzung von Wirtschaft, Wissenschaft und öffentlichen Sektor zu stärken. Dieser Herausforderung hat sich die GWHH in den vergangenen Jahren mit vielen Projekten und Aktivitäten erfolgreich gestellt. Sie ist heute und wird auch in Zukunft eine wichtige Ansprechpartnerin für die Akteure vor Ort sein.

Um die Gesundheitswirtschaft in Hamburg zu fördern, gibt es viele Möglichkeiten. So entstehen zum Beispiel durch die Digitalisierung neue, innovative Geschäftsmodelle, die die Versorgung verbessern oder die Kommunikation über Sektorengrenzen hinweg effizienter gestalten können. Das steigende Gesundheitsbewusstsein in allen Altersgruppen sowie der Demographische Wandel schaffen zudem einen wachsenden Markt für Gesundheitsdienstleistungen und technische Assistenzsysteme. Gleichzeitig muss dem Bedarf an qualifizierten Fach- und Führungskräften Rechnung getragen werden. So kann der Gesundheitsstandort Hamburg seinem hervorragenden Ruf auch in Zukunft gerecht werden. Die GWHH ist in allen diesen Feldern engagiert. 2016 ist es ihr erfolgreich gelungen, im nennenswerten Umfang europäische Fördermittel einzuwerben, mit denen Projekte in den Bereichen eHealth/Digitalisierung und selbstbestimmtes Wohnen im Alter vorangetrieben werden. Zwei Zukunftsfelder, die zugleich Herausforderung und Chance für die Stadt sind. Die GWHH kann dabei auf die Unterstützung ihrer Gesellschafter zählen.



Senatorin Cornelia Prüfer-Storcks
Präses der Behörde für Gesundheit und Verbraucherschutz



Tobias Bergmann
Präses der Handelskammer Hamburg

WACHSTUMSBRANCHE GESUNDHEITSWIRTSCHAFT



FT

Liebe Leserinnen und Leser,

die Gesundheitswirtschaftliche Gesamtrechnung für Deutschland weist bezogen auf 2016 ein überdurchschnittliches Wachstum auf. Mit einer durchschnittlichen jährlichen Steigerungsrate von 3,8 % ist die Querschnittsbranche Gesundheitswirtschaft von stetig zunehmender Bedeutung für die gesamtwirtschaftliche Entwicklung der deutschen Volkswirtschaft.

Der Anteil der Bruttowertschöpfung der Gesundheitswirtschaft an der Gesamtwirtschaft in den Ländern ist dabei sehr unterschiedlich. Während beispielsweise deren Wertschöpfungsanteil in Schleswig-Holstein bei 15,8 % liegt, beträgt er im wirtschaftlich stark diversifizierten Hamburg „nur“ 9,8 %. Der geringere Anteil der Gesundheitswirtschaft in Hamburg weist darauf hin, dass die Wirtschaft hier breit aufgestellt ist. Es unterstreicht aber auch, dass die Gesundheitswirtschaft im starken Wettbewerb mit anderen Branchen um Ressourcen, insbesondere auch um Fachkräfte steht. Dies erhöht den Modernisierungsdruck auf die Unternehmen der von uns betreuten Branche. Deren zentrale Themen waren 2016 Digitalisierung, Demografische Entwicklung und Fachkräftesicherung.

Themen, die in verschiedenen Facetten die Diskussion über die Fortentwicklung der Gesundheitswirtschaft und der Gesundheitsversorgung bestimmen und zugleich großes Potenzial bieten. Wir haben diese Themen im Cluster Gesundheitswirtschaft aufgegriffen und vorangetrieben. In verschiedenen Projekten wirken wir an Modellen zur Fachkräftesicherung und zum Umgang mit der demografischen Entwicklung mit oder unterstützen die Digitalisierung der Gesundheitswirtschaft durch unser eHealth-Netzwerk. Auf den folgenden Seiten bieten wir Ihnen dazu viele Informationen. Wir laden Sie herzlich ein, bei uns mitzumachen.



Dr. Gabriele Rose
Geschäftsführerin



Jan Quast
Geschäftsführer

01 KOMPETENZEN BÜNDELN, GESUNDHEITS- STANDORT STÄRKEN

Hamburg hat nicht nur in Deutschland, sondern auch international einen hervorragenden Ruf als Gesundheitsstandort. Dieses Renommee soll durch eine weitere Optimierung der medizinischen Versorgung und Unterstützung der Gesundheitswirtschaft über Sektoren- und Branchengrenzen hinweg gestärkt werden. Bei diesem Vorhaben unterstützt die Gesundheitswirtschaft Hamburg GmbH (GWHH), eine Tochtergesellschaft der Freien und Hansestadt Hamburg und der Handelskammer Hamburg.

Das Leitmotiv: „Kompetenzen bündeln, Gesundheitsstandort stärken!“ bildet die Grundlage für alle Aktivitäten der GWHH. Die Vernet-

zung der Kompetenzen von Anbieterinnen und Anbietern sowie Akteuren, die auf dem Feld der Gesundheitswirtschaft in Hamburg tätig sind, zu optimieren und zu stärken, ist hierbei das erklärte Ziel der GWHH.

Die Umsetzung erfolgt durch Projekte mit Unternehmen, Hochschulen, Forschungs- und Lehrinrichtungen, Leistungserbringern, Kostenträgern und Kammern sowie Vereinen und Interessenverbänden.

Gemeinsam mit dem Verein Gesundheitswirtschaft Hamburg e. V. unterstützt die GWHH die Potenziale in den Bereichen Qualität der Versorgung, Wachstum, Beschäftigung und Systeminnovation in der

Gesundheitswirtschaft.

Mit den Leuchttürmen „eHealth“, „Gesundheit und Altern“, „Bildung und Innovation“ sowie „Betriebliches Gesundheitsmanagement“ greift die GWHH den Megatrend „Gesundheit“ in spezifischen Projekten, Veranstaltungen und vielfältigen Informationskanälen auf. Durch das breite Spektrum an Themen sowie die Unterstützung der Gesellschafter und Kontakte zu den Mitgliedern des Vereins, bietet die GWHH eine hohe Expertise und ein starkes Netzwerk, um den Gesundheitsstandort zu fördern.



Fördermittelberatung zu Projekten

Wo finde ich in Hamburg Kooperationspartner für Projekte im Bereich der Gesundheitswirtschaft? Und wo und wie erhalte ich eine Finanzierung? Das sind die zentralen Fragen, die der GWHH bei den regelmäßigen Fördersprechtagen begegnen.

Mit unserem Netzwerk von Behörden, Kammern und Fördereinrichtungen zeigen wir Wege auf, um einer Idee zum Erfolg zu verhelfen.

Der Beratungsprozess

- Sie nehmen Kontakt zu uns auf.
- Sie senden uns Ihre Projektskizze zu.
- Nach einer ersten Evaluation durch uns, vereinbaren wir einen Termin zum weitergehenden Gespräch. Hierbei geben wir Ihnen eine erste Einschätzung zu Ihrer Projektidee und erläutern in Frage kommende Förderprogramme. Bei weiteren Fragen können Sie uns gerne kontaktieren.
- Bei einer positiven ersten Einschätzung reichen Sie einen Antrag bei uns ein. Diesen leiten wir an den Fördergeber weiter.

Weitere Dokumente zum Download finden Sie auf unserer Homepage www.gwhh.de/kontakt-und-service/foerderberatung.html



Beratungsprozess in der Gesundheitswirtschaft Hamburg GmbH

Entscheidungsprozess beim Fördergeber

Ansprechpartnerin



Dr. Monika Rulle

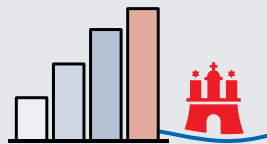
02 GESUNDHEIT ALS WIRTSCHAFTSFAKTOR



2015

9,6 EUR
Mrd.

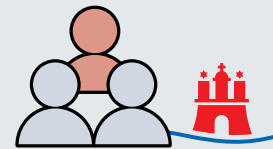
BRUTTOWERTSCHÖPFUNG
IN HAMBURG



2015

9,8%

DER GESAMTEN
WIRTSCHAFTSLEISTUNG
IN HAMBURG



2015

169.000

ERWERBSTÄTIGE IN DER
GESUNDHEITSWIRTSCHAFT
IN HAMBURG

Quelle: www.gwhh.de/gesundheitswirtschaft-hamburg/zahlen-fakten-studien/

2. Auflage der Gesundheitsökonomischen Statistik erstellt

Welche wirtschaftliche Bedeutung hat die Gesundheitsbranche für Hamburg?

Mit der Beantwortung dieser regionalökonomischen Fragestellung betrat die GWHH im Jahr 2015 für Deutschland Neuland. Hamburg war damit Vorreiter für die 2017 bundesweit durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie erstmalig beauftragte Untersuchung zur ökonomischen Bedeutung der Gesundheitswirt-

schaft auf Ebene der Bundesländer. 2017 erfolgte eine erneute Analyse für die Hansestadt. Zum zweiten Mal wurde das Institut WifOR Wirtschaftsforschung beauftragt, die Zahlen zu erstellen. Dabei wurde ermittelt, dass etwa jeder siebte Erwerbstätige der Stadt in der Gesundheitswirtschaft arbeitet und jeder 10. Euro der gesamten Wirtschaftsleistung Hamburgs in der Branche erwirtschaftet wird. Dies entspricht einer Bruttowertschöpfung von 9,6 Mrd. Euro im Jahr 2015

sowie 169.000 Erwerbstätigen. Die Gesundheitswirtschaft stellt somit 9,8 % der gesamten Wirtschaftsleistung in Hamburg.

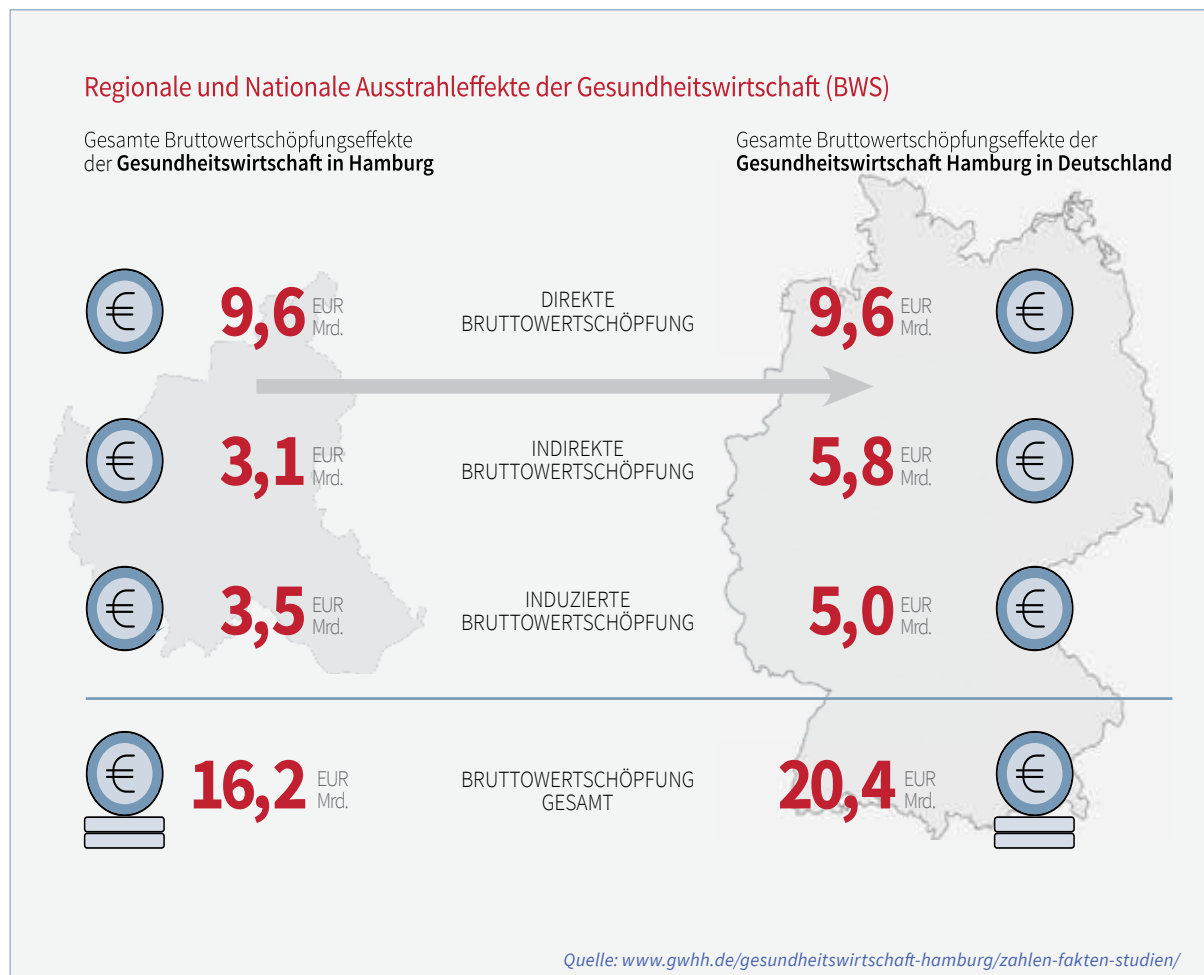
Besonders bemerkenswert ist dabei das schnelle Wachstum, welches mit 4,2 % p.a. doppelt so hoch ist wie das der Hamburger Wirtschaft insgesamt. Auch das Wachstum der Gesundheitswirtschaft im Bundesvergleich entwickelt sich langsamer und verzeichnet nur einen Anstieg von 3,8 % p.a.

Neben den direkten Effekten ergibt sich aus der Gesundheitswirtschaft noch eine indirekte Bruttowertschöpfung aus Vorleistungen.

Diese liegen vor allem im Dienstleistungssektor, in dem 2015 Effekte in Höhe von 3,1 Mrd. Euro erwirtschaftet wurden. Zudem wurden aufgrund der Wiederverausgabung des

direkt und indirekt entstandenen Einkommens weitere Effekte in Höhe von 3,5 Mrd. Euro generiert. Zusammen ergeben sich hieraus 6,6 Mrd. Euro, welche addiert mit den direkten Effekten den Ökonomischen Fußabdruck der Branche ergeben. Dieser betrug 2015 für die gesamte Gesundheitswirtschaft Hamburgs 16,2 Mrd. Euro.

Zu diesen positiven Entwicklungen kommen die ökonomischen Ausstrahleffekte der Gesundheitswirtschaft mit anderen Regionen Deutschlands. Aus direkten, indirekten und induzierten Effekten ergibt sich hierbei eine Bruttowertschöpfung von rund 20,4 Mrd. Euro.



03 POTENZIALE VON EHEALTH



eHealth – Potenzial für den Gesundheitsstandort Hamburg

Mit dem eHealth-Netzwerk Hamburg koordiniert die GWHH ein Clusterbrücken-Projekt mit der Life Science Nord Management GmbH, das dazu beitragen wird, die Chancen der Digitalisierung in der und für die Gesundheitswirtschaft in Ham-

burg bestmöglich zu nutzen. Hamburg ist als Tor zur Welt traditionell ein Innovationsmotor. Neben Gesundheitsdienstleistern von Welt-rang weist Hamburg eine große Kreativszene sowie eine stetig wachsende Anzahl an IT-Unterneh-

men auf. Nicht nur diese Faktoren sorgen dafür, dass Hamburg insbesondere bei jungen Gründern die beliebteste Stadt Deutschlands ist und im KfW-Gründungsmonitor 2017 als neue Gründerhauptstadt benannt wurde.

Diese Voraussetzungen will die Gesundheitswirtschaft Hamburg GmbH (GWHH) nutzen, um die Hansestadt zu einem der führenden eHealth-Standorte Deutschlands zu machen. Um bedarfsgerecht unterstützen zu können, wurde von der GWHH hierzu eine Potenzialanalyse beauftragt, die untersucht, was in Hamburg getan werden muss, um ein noch attraktiverer Standort für eHealth-Anbieter zu sein. Diese Studie wurde durch die Hamburg School of Business Administration (HSBA) gemeinsam mit LSP GmbH und Statista GmbH durchgeführt. Wichtige Leitthemen waren die Identifikation von Treibern und Barrieren von eHealth-Projekten in Hamburg, die Ermittlung von Standortfaktoren sowie Faktoren zur Netzwerkentwicklung verschiedener Akteure aus der Gesundheits-, Kreativ- und IT- Wirtschaft und weiteren Interessensgruppen.

Zentrale Treiber von eHealth-Projekten basieren meist auf dem allgemein anhaltenden technischen Fortschritt wie der zunehmenden Mobilität der IT oder der allgemeinen Digitalisierung der Gesellschaft.

Dem gegenüber stehen als Barrieren Faktoren, die besonders im Gesundheitswesen eine große Rolle spielen, wie der Datenschutz und entgegenstehende rechtliche Regelungen.

Hamburg bietet sehr gute Voraussetzungen für eHealth

Die Analyse ergab, dass Hamburg sehr gute Voraussetzungen bietet, um eHealth am Standort Hamburg zu betreiben. Hierzu wurden Handlungsempfehlungen entwickelt, welche die Bereiche Netzwerk-Bildung, Kommunikation, Forschung, Entwicklung und Lehre sowie Förderung von Start-ups abdecken.

Der Meinungs- und Wissenstransfer unter den Akteuren in zeitgemäßen Formaten, die Kommunikation von bestehenden Angeboten, das Entwickeln eines Mentorenprogrammes und die Förderung von innovativen Arbeitsplätzen wie Coworking Spaces spiegeln einen Auszug der Möglichkeiten wider.

Die eHealth-Potenzialanalyse zum Download finden Sie auf unserer Homepage:

www.gwhh.de/gesundheitswirtschaft-hamburg/zahlen-fakten-studien/

04 LEUCHTTÜRME UND PROJEKTE



eHealth – Aktuelle Trends zur Digitalisierung im Gesundheitsbereich

Demografischer Wandel, Kostendruck und steigendes Gesundheitsbewusstsein verlangen nach neuen Lösungen. Die Digitalisierung bietet dafür in vielen Bereichen Unterstützung. Das von der GWHH koordinierte neue eHealth-Netzwerk umfasst deshalb von der Idee über Forschung und Entwicklung

bis hin zur Anwendung die gesamte Wertschöpfungskette und nimmt alle Akteure in den Blick, die sich mit dem Thema eHealth beschäftigen.

Bei der Konzipierung des Netzwerkes sind deshalb die Mitglieder der Vereine der beiden Cluster „Gesundheitswirtschaft Hamburg e. V.“ und

„Life Science Nord e. V.“ von Beginn an dabei. Auch die Hamburger IT- und Kreativ-Cluster wirken daran mit, IT-basierte Lösungen zu finden, neue sowie innovative Produkte zu entwickeln und Prozesse zu modernisieren.



eHealth

Die zentralen Fragestellungen des eHealth-Netzwerkes sind:

- Was kann die Gesundheitsbranche von anderen Branchen lernen?
- Wie schafft man in Hamburg exzellente IT-Lösungen für das Gesundheitswesen?
- Wie schafft man es, bei der Digitalisierung von Gesundheitsdienstleistungen die Sicherheit von Patientendaten zu gewährleisten?
- Welche Unterstützung brauchen Gründerinnen und Gründer sowie junge Unternehmen in der Gesundheitsbranche?
- Welche Akteure gibt es in Hamburg, die einen Beitrag zur Digitalisierung im Gesundheitswesen leisten können?

Projektteam



Diana Hutter

Als Teil der Hamburger Clusterbrücken-Initiative bearbeiten die Clusterorganisationen Gesundheitswirtschaft Hamburg GmbH und Life Science Nord Management GmbH gemeinsam zwei Projekte:

eHealth (Koordination: GWHH) und **HIHeal** (Hygiene, Infection & Health) (Koordination: Life Science Nord). HIHeal vernetzt Akteure, darunter Unternehmen, wissenschaftliche Einrichtungen, Kliniken und Kostenträger am Standort Hamburg. Das Themenspektrum umfasst, neben neuen "emerging diseases" wie Ebola, EHEC oder MERS, auch nosokomiale Infektionen (Krankenhausinfektionen) mit Herausforderungen wie Antibiotika-Resistenzen und Hygienemaßnahmen.



Bastian Urban

Die Freie und Hansestadt Hamburg sowie der Europäische Fonds für Regionale Entwicklung (EFRE) fördern das Clusterbrücken-Projekt.



Christina Schauerte





Gesundheit und Altern: Zukunftsfähige Versorgung älterer Menschen

Für die Gesellschaft und die Wirtschaft in Deutschland stellt der Demografische Wandel eine der größten Herausforderungen der Zukunft dar. Den besonderen Bedürfnissen und Ansprüchen der alternden Gesellschaft müssen die sozialen Sicherungs- und Gesundheitssysteme, die Arbeitswelt aber

auch die Wohn- und Lebensräume angepasst werden. Im Rahmen dieser Zukunftsaufgabe erhalten innovative Konzepte hierfür eine zentrale Bedeutung.

Die GWHH trägt mit ihren Aktivitäten des Leuchtturms Gesundheit und Altern dazu bei, indem sie

Akteure zur Entwicklung innovativer und zukunftsfähiger Konzepte für ein gesundes Leben im Alter miteinander vernetzt, im Arbeitskreis „Gesund Altern“ des Vereins Gesundheitswirtschaft Hamburg e. V. mitarbeitet sowie Projekte im Bereich Gesundheit und Altern initiiert und unterstützt.



Gesundheit und Altern

Eines dieser Projekte ist AGQua – Aktive und Gesunde Quartiere Uhlenhorst und Rübenkamp. Dieses Projekt, das aus Mitteln des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) und der Freien und Hansestadt Hamburg gefördert wird, ist im Mai 2016 in seine vierjährige Laufzeit gestartet. Hier wirken Partner aus Wissenschaft,

Wohnungswirtschaft und Pflegewirtschaft mit Unternehmen der Informations- und Elektrotechnologie zusammen, um Dienstleistungen und technische Lösungen zu entwickeln sowie zu erproben, die es Menschen im Alter ermöglichen, länger selbständig und gesund in der eigenen Wohnung im angestammten Quartier zu leben. Mit-

hilfe von freiwilligem Engagement entsteht durch das Projekt ein Netzwerk innerhalb der Nachbarschaft, eingebettet in gesundheitsfördernde Angebote, altersgerechte Assistenzsysteme und eine eHealth-basierte Gesundheitsberatung.



Projektteam



Marcus Falke



Eva Mních



Nicole Lange

Das Projekt „AGQua – Aktive und Gesunde Quartiere Uhlenhorst und Rübenkamp“ wird aus Mitteln des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) und der Behörde für Gesundheit und Verbraucherschutz der Freien und Hansestadt Hamburg gefördert.



Bildung und Innovation: **Innovative Lösungen für die Gewinnung von Fachkräften**

Die GWHH unterstützt Unternehmen der Gesundheitsbranche in der Fachkräftegewinnung und -sicherung. Dabei geht es um viel-

fältige Berufe, Ausbildungsmöglichkeiten und Studiengänge. Um ein möglichst effektives Marketing für die Gesundheitsberufe zu gestalten,

entwickelt die Clusteragentur innovative Lösungen.



**Bildung und
Innovation**

Gesundheit lernen in Hamburg: Erweiterung der Seite **berufsziel-gesundheit.de** um englischsprachiges Angebot

Die Seite www.berufsziel-gesundheit.de bietet wissenswerte und nützliche Informationen zu 35 Gesundheitsberufen. Mit Hilfe des Online-Portals erhalten Interessierte einen Überblick über die vielfältigen Ausbildungsmöglichkeiten im Gesundheitswesen in Hamburg.

Als weiteren Service stellt das Portal jetzt auch eine englischsprachige Übersetzung für diese Ausbildungsberufe und 48 Studiengänge bereit. Somit ermöglicht das Portal auch Menschen, die sich für dieses Berufsfeld qualifizieren wol-

len, die deutsche Sprache jedoch noch nicht ausreichend beherrschen, einen ersten Zugang zu den Ausbildungswegen und bietet zugleich für Geflüchtete eine gute Möglichkeit, sich zu informieren.

Das Portal ist ein gemeinsames Projekt der Gesundheitswirtschaft Hamburg GmbH, der Behörde für Gesundheit und Verbraucherschutz, der Wissenschaftsbehörde und der Handelskammer Hamburg, gefördert aus den Mitteln der Behörde für Gesundheit und Verbraucherschutz und unterstützt durch den

Verein Gesundheitswirtschaft Hamburg e.V.



Weitere Informationen finden Sie unter:
www.berufsziel-gesundheit.de
und
www.health-profession.de

Ausbildungserfolge in der Pflege verbessern

17 Kliniken und 30 Pflege- und Sozialdienste präsentieren ihre Ausbildungsplatzangebote auf der seit 2016 online geschalteten Ausbildungsplatz- und Bewerberbörse. Mit mehr als 500 Nutzerinnen und Nutzern im Monat erfreut sich das Portal steigender Beliebtheit, was einmal mehr zeigt, wie sehr sich die Initiative der GWHH in Kooperation mit den Projektpartner Albertinen Diakoniewerk e.V. in dieser Sache gelohnt hat. Mittlerweile ist das Portal in allen allgemeinbildenden Schulen Hamburgs, in Kliniken und Pflegeeinrichtungen bekannt und ist ein gefragtes Tool auf Veranstaltungen wie der Hanseatischen Lehr-

stellenbörse. Unterstützung bieten dabei die Hanseatische Pflegegesellschaft, die Hanseatische Krankenhausgesellschaft, die Jugendberufsagentur sowie der Verband freigemeinnütziger Krankenhäuser in Hamburg e. V. Ein besonderes Augenmerk verdient das „Lerncoaching“, mit dem mehr als 60 Auszubildende bisher von einer individuellen Unterstützung durch einen ausgebildeten Lerncoach zur Sicher-

ung des Ausbildungserfolgs profitieren konnten.



www.pflegerberufe-hamburg.de

Projektteam



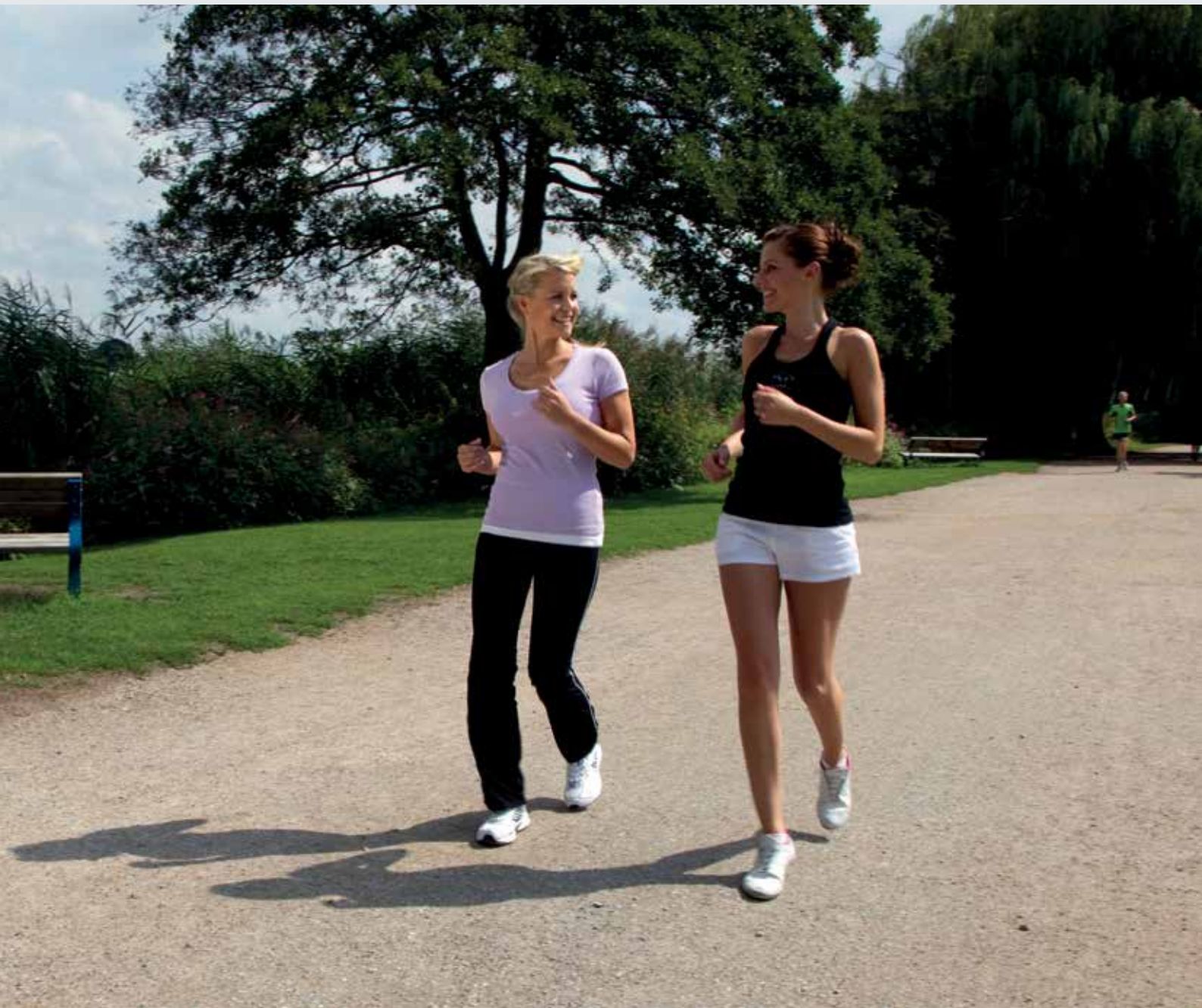
Marcus Falke



Dr. Monika Rulle

Das Projekt wurde aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF) und von der Freien und Hansestadt Hamburg (FHH) finanziert.





Betriebliches Gesundheitsmanagement (BGM): Gesundheitsförderung im Unternehmen

Gerade für kleine und mittlere Unternehmen ist es oftmals nicht einfach, Gesundheitsangebote für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Arbeitsalltag zu integrieren. Der Arbeitskreis „Gesundheit im Betrieb“ des Vereins Gesundheitswirtschaft Hamburg hat sich zum Ziel gesetzt, die kleinen und mittleren Unternehmen gezielt zu informieren.

Das letzte Projekt befasste sich mit dem Präventionsgesetz. Ziel der FAQs zum Präventionsgesetz ist insbesondere kleine und mittlere Unternehmen, die sich mit dem Thema betrieblicher Prävention und Gesundheitsförderung erstmalig befassen, kurz und knapp über die Inhalte und Auswirkungen des Präventionsgesetzes zu informieren.

FAQs zum Präventionsgesetz

Am 25. Juli 2015 ist das Präventionsgesetz in Kraft getreten. Das Gesetz verfolgt das Ziel, die Voraussetzungen für ein gesundes Aufwachsen, Leben, Arbeiten und Altern zu schaffen.



Betriebliches Gesundheitsmanagement

Hamburg bewegt sich – Rückblick „Betriebssportkongress“

Im Rahmen des 6. Betriebssportkongresses „Betriebliche Zukunft in Motion“ am 5. Oktober 2016 tauschten sich knapp 200 Besucherinnen und Besucher über betriebliche Gesundheitsförderung aus. Die Veranstaltung rundete eine Gesundheitsmesse, verschiedene Fachvorträge und die Auszeichnung der Otto GmbH & Co. KG mit dem Betriebssport-Merkur für ihr Betriebs-

sportprogramm „aktiv.sport“ ab. Der Betriebssportverband e.V. organisierte den Kongress in Kooperation mit der Handelskammer Hamburg und der GWHH.

Onlineportal für Gesundheitsdienstleistungen

Über den Gesundheitsfinder (www.gesundheitsmarkt-hh.de) können Gesundheitsdienstleister ihre Kompetenzen vorstellen und Unternehmen, die auf der Suche nach einer/

einem passenden Anbieterin/Anbieter sind, eine Liste aller eingetragenen Gesundheitsdienstleister/innen der gesuchten Kategorie, zum Beispiel Stressmanagement oder Bewegung und Sport, anzeigen lassen. Bereits über 38.000 Visits verzeichnet die Seite, zu finden sind mehr als 300 Hamburger Gesundheitsdienstleister.

www.gesundheitsmarkt-hh.de

Home > Gesundheitsdienstleistung > verstehen

GESUNDHEITSDIENSTLEISTUNGEN

Informationen zu den verschiedenen Kategorien finden Sie hier

BETRIEBLICHES GESUNDHEITSMANAGEMENT

Betriebliches Gesundheitsmanagement (BGM) wird vom Bundesverband für BGM als „... die planvolle Organisation, Steuerung und Ausgestaltung betrieblicher Prozesse mit dem Ziel der Erhaltung und Förderung der Arbeitsbewältigungsfähigkeit der Mitarbeiter“ definiert.

[WEITERLESEN >](#)

Kategorien verstehen

- > Betriebliches Gesundheitsmanagement
- > Betriebl. Gesundheits- und Arbeitsschutz / BEM
- > Bewegung und Sport
- > eHealth / mHealth
- > Entspannung und Wellness
- > Gesunde Ernährung
- > Gesundheit im Alter / Pflege
- > Gesundheits- / Versorgungsforschung
- > Medizinische Versorgung
- > Stressmanagement / psych. Gesundheit

www.gesundheitsmarkt-hh.de

Ansprechpartnerin



Anja Naumann

05 KOMMUNIKATION UND VERANSTALTUNGEN



Gesundheitstag der Hamburger Wirtschaft am 29. März 2017

Der Wandel der Arbeitswelt, demografische Veränderungen in Unternehmen sowie Digitalisierungen stellen Unternehmen vor Herausforderungen, bringen aber auch vielfältige Chancen mit sich. Am 29. März 2017 fand der „13. Gesundheitstag der Hamburger Wirtschaft“ statt, den die Senatorin für Gesundheit und Verbraucherschutz, Cornelia Prüfer-Storcks, eröffnete.

Rund 1.100 Interessierte informierten sich rund um das Thema Betriebliches Gesundheitsmanagement. Ein Schwerpunktthema des Tages war die Digitalisierung der Arbeitswelt und des Betrieblichen Gesundheitsmanagements. „Beim Betrieblichen Gesundheitsmanagement geben sich analoge und digitale Anwendungen in Zukunft die Hand“, betonte Handelskammer-Vizepräsidentin Christina Jagdmann in

ihrem Grußwort. Auf eine gesunde Mischung komme es an. Neben Vorträgen und Workshops präsentierten 92 Anbieterinnen und Anbieter auf der Gesundheitsmesse ihr Angebot und informierten beispielsweise über ergonomische Arbeitsplatzgestaltung, Bewegung im Arbeitsalltag oder über die Stärkung der psychischen Gesundheit.

Gesundheitswirtschaft trifft Wissenschaft

Mit neuen Ideen zum Unternehmenserfolg! Auch in der Gesundheitswirtschaft gilt dieses Prinzip. Forschung und Entwicklung kann dafür von besonderer Bedeutung sein, u.a. bei der Entstehung von Grundlagenwissen für neuartige Gesundheitsprodukte und -dienstleistungen. Die Vernetzung von Wissenschaft und Wirtschaft ist daher notwendig, um gute Ideen in tragfähige Geschäftsmodelle zu überführen. Dies ermöglicht erst die Erschließung der Potenziale innova-

tiver Produkte oder Dienstleistungen. Wie Robotertechnik und Telemedizin bei der Altenpflege entlasten können und welche telemedizinische Anwendungen bei der Patientenversorgung im Krankenhaus möglich sind, stand im Mittelpunkt der Veranstaltung Gesundheitswirtschaft trifft Wissenschaft am 2. November 2016.

Dabei durften die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Veranstaltung

technische Unterstützungssysteme ausprobieren, die hilfe- und pflegebedürftige Personen im Berufs- und Alltagsleben präventiv und operativ unterstützen.

Marktplatz der Begegnungen

Auf dem fünften Marktplatz der Begegnungen trafen sich über 1.000 Geflüchtete mit Hamburger Unternehmen. 16 der 51 Unternehmen

kamen aus der Gesundheitswirtschaft und nutzten den Marktplatz, um über Beschäftigungsmöglichkeiten zu informieren.

Hamburger eHealth-Lounges

Austausch und Ideenfindung zum Thema eHealth stehen im Mittelpunkt der Lounge-Veranstaltungen, mit der die GWHH Anfang 2016 an den Start gegangen ist.

Unter dem Titel „Live Hacking: Datensicherheit und Datenschutz bei Medical Apps“ fand die eHealth-Lounge im Oktober statt. Die Sicherheit und der Schutz persönlicher Gesundheitsdaten sind für die Nutzerinnen und Nutzer einer mobilen Applikation von großer Bedeutung.

Bei 80 % aller Apps können laut Prof. Dr. Christoph Bauer, Gründer der ePrivacy GmbH, unbeteiligte Dritte die Login-Daten auslesen. Die Besucherinnen und Besucher konnten live beobachten wie die Experten Messergebnisse manipulierten. Dabei existieren Schutzmaßnahmen, z.B. Datenschutzerklärung, Verschlüsselung von Daten, die in der Regel einfach umzusetzen sind.

Bei der 4. eHealth-Lounge im Frühjahr 2017 zeigte Philipp Glockner

vom Laser Zentrum Nord die bis vor kurzem unvorstellbaren Möglichkeiten von 3D-Druck in der Medizin. Wie rasant die Entwicklung in der Lasertechnologie voranschreitet, zeigte das Beispiel Hüftgelenkserersatz. „Gerade Betroffenen, denen zum Beispiel durch einen Krebsbefall größere Teile des Hüftknochens entfernt wurden, kann damit zu bisher unerreichter Lebensqualität verholfen werden,“ erklärte Philipp Glockner.



Auftaktveranstaltung eHealth



Der 21. März 2017 war der Starttermin für das von der GWHH gemeinsam mit der Life Science Nord Management GmbH initiierte eHealth-Netzwerk.

Über 100 Teilnehmerinnen und Teilnehmer erfuhren erste Ergebnisse

der eHealth-Potenzialanalyse, insbesondere zu Treibern und Barrieren von eHealth. Dr. Hinrich Habeck von Life Science Nord stellte das Clusterbrücken-Projekt in den Themengebieten Hygiene, Infection & Health vor, und Diether Schönfelder Amtsleiter in der Behörde für Gesundheit und Verbraucherschutz der Freien und Hansestadt Hamburg, gab einen interessanten Einblick in die eHealth-Strategie der Stadt.

In einer Podiumsdiskussion diskutierten anschließend Vertreter von Start-ups und von etablierten Unternehmen über die Treiber und Hemmnisse generell und speziell in

der Hamburger eHealth-Landschaft. Teilnehmer der Runde waren Matthias Lau, Co-Founder & CTO, connected-health.eu GmbH, Martin Hoff, Strategische Unternehmensentwicklung, Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf, Gerrit Schick, Business Group Manager Healthcare. Informatics. Solutions. Services, Philips GmbH Market DACH und Manouchehr Shamsrizi, Geschäftsführer RetroBrain R&D UG.



LIFE SCIENCE NORD 



Neuer Internetauftritt www.GWHH.de

Die neue Website der GWHH präsentiert die Aktivitäten des Gesund-

heitsclusters. Erfahren Sie dort mehr über die Gesundheitsbranche,

Veranstaltungen und Projekte.

News

Erfahren Sie spannende Neuigkeiten aus der Gesundheitswirtschaft Hamburg.



Termine

Aktuelle Termine der Gesundheitswirtschaft



Newsletter

Bleiben Sie auf dem Laufenden zu Themen der Gesundheitswirtschaft



Kompetenzen bündeln - Gesundheitsstandort stärken

ALLES ÜBER DIE GWHH

> ALLE LEUCHTTURMPROJEKTE > ZUM VEREIN

Leuchttürme

- eHealth**
Aktuelle Trends zur Digitalisierung in der Medizin
- Gesundheit und Altern**
Zukunftsfähige Versorgung älterer Menschen
- Bildung und Innovation**
Innovative Lösungen für die Gewinnung von Fachkräften
- Betriebliches Gesundheitsmanagement**
Neue Ideen für die Gesundheitsförderung im Unternehmen

Besuchen Sie uns auf unserer Website: www.gwhh.de

06 GWHH IN ZAHLEN 2016

Gesundheitswirtschaft Hamburg GmbH

Bilanz / Jahresabschluss zum 31. Dezember 2016

AKTIVA	31.12.2016	31.12.2015
	EUR	EUR
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	33.050,00	26.342,00
2. Geleistete Anzahlungen	6.054,72	0,00
	<u>39.104,72</u>	<u>26.342,00</u>
II. Sachanlagen		
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.077,00	2.079,00
	<u>42.181,72</u>	<u>28.421,00</u>
B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	108.247,96	
2. Sonstige Vermögensgegenstände	28.422,60	
	<u>136.670,56</u>	<u>13.075,48</u>
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	6.628,93	90.398,69
	<u>143.299,49</u>	<u>103.474,17</u>
C. Rechnungsabgrenzungsposten		
	0,00	243,64
	<u>185.481,21</u>	<u>132.138,81</u>



Die Gesundheitswirtschaft Hamburg orientiert sich an den Grundsätzen des Hamburg Corporate Governance Kodex. Weitere Informationen dazu finden Sie unter www.gwhh.de.

PASSIVA	31.12.2016	31.12.2015
	EUR	EUR
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	25.000,00	25.000,00
II. Bilanzgewinn		
davon Gewinnvortrag EUR 28.773,40 (EUR 8.876,96)	57.070,44	28.773,40
	<u>82.070,44</u>	<u>53.773,40</u>
B. Sonderposten für Zuschüsse und Zulagen	<u>42.181,72</u>	<u>28.421,00</u>
C. Rückstellungen		
1. Steuerrückstellungen	6.727,02	490,77
2. Sonstige Rückstellungen	31.718,75	39.940,00
	<u>38.445,77</u>	<u>40.430,77</u>
D. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,00	1,17
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr:		
EUR 0,00 (Vorjahr: EUR 1,17)		
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.350,74	2.099,16
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr:		
EUR 1.350,74 (Vorjahr: EUR 2.099,16)		
3. Sonstige Verbindlichkeiten	5.562,53	7.413,31
- davon aus Steuern:		
EUR 5.434,60 (Vorjahr: EUR 5.572,69)		
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr:		
EUR 5.562,53 (Vorjahr: EUR 7.413,31)		
	<u>6.913,27</u>	<u>9.513,64</u>
C. Rechnungsabgrenzungsposten	<u>15.870,01</u>	<u>0,00</u>
	<u>185.481,21</u>	<u>132.138,81</u>



07 GESELLSCHAFTER DER GWHH

Behörde für Gesundheit und Verbraucherschutz (BGV)



Hamburg | Behörde für Gesundheit
und Verbraucherschutz

Das Gesundheitswesen stellt neben seiner zentralen Aufgabe der Daseinsvorsorge einen bedeutenden Wirtschaftsfaktor für die Metropole Hamburg dar.

Aktivitäten für eine effiziente und qualitativ hochwertige Gesundheitsversorgung und einen wirkungsvollen Verbraucherschutz tragen dazu bei, dass Hamburg gleichermaßen moderne Wirtschaftsmetropole und rundum lebenswerte Stadt für seine Bürgerinnen und Bürger ist und bleibt. Ham-

burgs Stellung als wachsende Hafen- und Logistikmetropole und als „Eingangstor für den europäischen Markt“ prägt die Aufgabenwahrnehmung im Bereich des Verbraucherschutzes. Hamburg will aber nicht nur den Bürgerinnen und Bürgern eine vorbildliche Gesundheitsversorgung bieten, sondern auch Unternehmen, die gesundheitsbezogene Produkte und Dienstleistungen auf dem europäischen und dem Weltmarkt anbieten, hervorragende Bedingungen gewährleisten.

Der Senat fördert daher die Gesundheitswirtschaft als eine der bedeutendsten Wachstumsbranchen in Hamburg. Kernpunkte dabei sind die Etablierung der Gesundheitswirtschaft Hamburg GmbH als professionelles Clustermanagement unter Einbeziehung aller relevanten Akteure mit dem Ziel, vorhandene Wachstums- und Innovationspotenziale für Hamburg auszuschöpfen.

www.hamburg.de/bgv/



Handelskammer Hamburg



Wir handeln für Hamburg! Die Handelskammer Hamburg ist seit 1665 Interessenvertretung und Selbsthilfeorganisation der Hamburger Wirtschaft.

Sie macht sich stark für rund 160.000 Unternehmen. Die Einbindung von etwa 850 ehrenamtlich engagierten Unternehmen garantiert eine fundierte Meinungsbildung bei Fragen mit Wirtschaftsbezug, um als kritischer Partner der Politik für marktwirtschaftliche und mittelstandsfreundliche Rahmenbedingungen

einzutreten. Sie ist wegen der Struktur ihrer Mitgliedsunternehmen Hamburgs Stimme des Mittelstands. Die Handelskammer Hamburg hat die Bedeutung der Gesundheitswirtschaft früh erkannt: 2007 war unsere Handelskammer die erste IHK, die die Querschnittsbranche Gesundheitswirtschaft in einem Ausschuss abbildete. Er setzt sich zusammen aus Vertreterinnen und Vertretern von Unternehmen und Institutionen des Hamburger Gesundheitsmarktes und widmet sich dem Austausch innerhalb der Branche und der Mei-

nungsbildung in gesundheitsökonomischen und -politischen Fragen. Um Hamburg als Standort für die Gesundheitswirtschaft zu stärken und die Gesundheitsversorgung zu verbessern, beteiligte sich die Handelskammer an der Gründung der Clusteragentur Gesundheitswirtschaft Hamburg GmbH.

www.hk24.de

08 GESUNDHEITSWIRTSCHAFT HAMBURG E.V.



Der Verein stellt sich vor

Ziel des Vereins Gesundheitswirtschaft Hamburg e.V. ist es, Hamburg als innovativen und richtungsweisenden Standort der Gesundheitswirtschaft in Deutschland zu präsentieren. In der Außenwahrnehmung hebt sich Hamburg bereits jetzt von anderen Metropolen ab. Eine positive Entwicklung, die der Verein weiter verstärken möchte. Der Verein erreicht seine

Ziele insbesondere durch die Vernetzung von Akteuren sowie Anbieterinnen und Anbietern unterschiedlicher Branchensegmente, die an Gesundheitsdienstleistungen und -produkten in Hamburg beteiligt sind oder sein möchten.

Der Verein lebt von seinen Mitgliedern und ihrer Expertise. Die Mitglieder verständigen sich in

regelmäßigen Treffen über die inhaltlichen Schwerpunkte des Vereins. Diese werden in derzeit fünf Arbeitskreisen durch Projekte konkretisiert.

Die Arbeitskreise umfassen die Themenfelder eHealth, Bildung und Innovation, Gesund altern, Gesundheit im Betrieb sowie Marketing.





















Dr. Andreas Gent

Vorsitzender des Vereins Gesundheitswirtschaft Hamburg e.V. und Mitglied des Vorstandes der HanseMercur Versicherungsgruppe

„Die Digitalisierung verändert unsere bestehende Lebens- und Arbeitsweise. Damit diese Veränderung positiv ist, müssen wir gemeinsam an neuen Ideen arbeiten und uns im Netzwerk miteinander austauschen. Nur so bleibt garantiert, dass wir die Chancen von Digitalisierung zum Wohle aller nutzen.“

Die Mitglieder unseres Fördervereins Gesundheitsmetropole Hamburg e.V.:

	13. Stock Online Relations GmbH & Co. KG		Actrevo GmbH
	addisca gGmbH		Albertinen Diakoniewerk e.V.
	Ambulanz Schrörs e.K.		AMC Advanced Medical Communication Holding GmbH
	AMD TÜV Arbeitsmedizinische Dienste GmbH, TÜV Rheinland Group		ANSGAR GRUPPE gGmbH
	Apothekerkammer Hamburg		ARBUMA Consulting GmbH
	Ärztekammer Hamburg		Ärztenetz Hamburg Nordwest e.V.
	ASB Landesverband Hamburg e.V.		Asklepios Kliniken Hamburg GmbH
	avan gGmbH		BARMER GEK Landesgeschäftsstelle Hamburg
	BAZ Berufliches Ausbildungszentrum für Gesundheit & Karriere e.K.		Berufsakademie Nord GmbH - Akademie für Ausbildung und Studium

	BGM konkret e.K.		BKK Verkehrsbau Union
	Bundesverband privater Anbieter sozialer Dienste e.V. Landesverband Hamburg		CARDIOGO GmbH & Co. KG
 LifeTime	connected-health.eu GmbH		DAK - Gesundheit
	Deutsche Bank AG Hamburg		Deutsche Kreditbank AG
	Die FacharztKlinik Hamburg		Dr. Brill + Partner GmbH Institut für Hygiene und Mikrobiologie
	Dr. Brigitte Mahn		DRK Kreisverband Hamburg-Harburg e.V.
	DRK Schwesternschaft Hamburg e.V.		ePrivacy GmbH
	Evangelische Stiftung Alsterdorf		Fachzentrum für Stressmedizin und Psychotherapie
	FSV NETZWERK GmbH		Fürstenberg Institut GmbH
	GAIN Ges. f. Anwendungs- und Informationssysteme mbH		Grone Bildungszentrum für Gesundheits- und Sozialberufe gGmbH
	Hamburgische Arbeitsgemeinschaft für Gesundheitsförderung e.V.		Hamburger Sparkasse AG
	Hamburgische Krankenhausgesellschaft e.V.		Handelskammer Hamburg
	HanseMerkur Krankenversicherung		HAW Hamburg Department Gesundheitswissenschaften
	HELIOS ENDO-Klinik Hamburg GmbH		HFH Hamburger Fern-Hochschule

	impressum health & science communication oHG		Institut für betriebliche Gesundheitsförderung BGF GmbH
	Institut für Weiterbildung e.V. an der Fakultät WiSo Universität Hamburg		Janssen-Haus, Psychiatrische Tagesklinik Hamburg-Mitte GmbH
	KS MEDIA Produktions- gesellschaft für Film & Content mbH		KSP Kanzlei Dr. Seegers, Dr. Frankenheim Rechtsanwaltsges. mbH
	Lingua Medica GmbH		LOHMANN konzept GmbH
	Medilog Hamburg Teinert GmbH		MHC search GmbH
	Motio GmbH Hamburg		Mundipharma Deutschland GmbH & Co. KG.
	OptiMedis AG		Playfit GmbH
	Schön Klinik Hamburg Eilbek		SECURVITA BKK
	SERVIER Deutschland GmbH		SIGNAL IDUNA Gruppe
	steco-system-technik GmbH & Co. KG		Stiftung Freundeskreis Ochsenzoll
	Stiftung phönikks		Strahlenzentrum Hamburg MVZ
	Techniker Krankenkasse Landesvertretung Hamburg		Ulrich Möllers Consulting Hamburg
	Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf (UKE)		

IMPRESSUM

Gesundheitswirtschaft Hamburg GmbH

Adolphsplatz 1
20457 Hamburg

Telefon: 040 / 361 38 9400
info@gwhh.de

Büroanschrift:
Schauenburgerstraße 49
20095 Hamburg



Hamburg | Behörde für Gesundheit
und Verbraucherschutz



HK Handelskammer
Hamburg

Member of



Geschäftsführung:

Jan Quast
Dr. Gabriele Rose (bis 31.5.2017)
Paul Elsholz (ab 1.6.2017)

Projektmanagement:

Marcus Falke
Dr. Rebecca Holfeld
Diana Hutter
Eva Mnich
Dr. Monika Rulle
Bastian Urban (bis 31.8.2017)
Sandra Heuchert (bis 30.11.2016)
Andreas Flegel (bis 31.12.2016)

Assistenz:

Nicole Lange
Christina Schauerte

Studentische Unterstützung:

Claudia Braun (17.10.2016 bis 15.3.2017)
Tony Yip (seit 1.5.2017)

Fotonachweise:

Titel: fotolia.com ©Powell83, fotolia.com © Björn Wylezich,
fotolia.com ©Melpomene, fotolia.com ©Syda Productions
S. 2/3 www.mediaserver.hamburg.de/Maxim Schulz
S. 9 fotolia.com @pressmaster
S. 12 fotolia.com @Thomas Andreas
S. 14 fotolia.com @Björn Wylezich
S. 16 fotolia.com @Photographee.eu
S. 17 fotolia.com @Ocskay Bence
S. 18 fotolia.com @kantver
S. 20 www.mediaserver.hamburg.de/Andreas Vallbracht
S. 22 @Annegret Hultsch
S. 26/27 fotolia.com @Simon Blankenstein
S. 28/29 www.mediaserver.hamburg.de/Sascha Neuroth
S. 30 fotolia.com @denisismagilov
S. 35 fotolia.com @Syda Productions
Rückseite: fotolia.com @Pressmaster,
fotolia.com @Thorabet

